

Positivbeispiele zum Flächenrecycling bei Altlasten

Ehem. Eisengießerei Fickert & Winterling in Marktredwitz

Autor: Harald Fleck, Stadt Marktredwitz

Oberfranken

Vornutzung:

Eisengießerei

Nachnutzung:

Bildungseinrichtung, öffentlicher Parkplatz
als Zwischennutzung, geplant: Gewerbe

Grundfläche:

14.000 m²

Altlastensituation:

Bodenverunreinigungen u. a. durch PAK,
Blei, Kupfer, Quecksilber und Antimon

Sanierungsverfahren:

Bodenaushub, Gebäuderückbau

Zeitraumen:

2010 bis 2011

Kosten:

383.000 Euro

Historie und Standortentwicklung

Seit 1870 waren in zeitlicher Folge mehrere Maschinenbauunternehmen auf dem Gelände ansässig. Von 1939 bis 1979 waren die Gebäude im Besitz der Firma Fickert & Winterling. Neben der Maschinenbauparte wurde auch eine Eisengießerei betrieben, auf die der Großteil der heutigen Verunreinigungen im Untergrund zurückzuführen ist. Ein kleiner Teilbereich wurde als Lagerfläche vom städtischen Bauhof genutzt. Entlang der Wölsauer Straße war ein Behelfsparkplatz eingerichtet. Auf dem Grundstück befindet sich auch das frühere Verwaltungsgebäude der Fa. Fickert & Winterling, das bis heute vom Bfz Marktredwitz genutzt wird. Das Betriebsgelände lag auf zwei Ebenen mit etwa sechs Metern Höhenunterschied, der durch Stützmauern abgefangen wurde.

Seit 1980 standen in Folge der Betriebsstilllegung die Hallen und Nebengebäude leer. Das Grundstück fiel mangels Investor der Stadt Marktredwitz zu. Die maroden Gebäude an der stark befahrenen Wölsauer Straße am Stadteingang von Marktredwitz stellten einen "Schandfleck" dar.

Altlastensituation

Bereits in den 1990er Jahren wurden Boden, Grundwasser und Bausubstanz auf Belastungen untersucht. Nutzungs- und Lagebedingt waren der anstehende Boden und teils auch das Grundwasser durch anorganische und organische Schadstoffe verunreinigt. Zudem enthielt der gesamte Untersuchungsbereich Auffüllungen mit einer Mächtigkeit von bis zu drei Metern. Diese bestanden hauptsächlich aus Gießereischlacken und -



Ehemalige Gießereihalle



Neubau einer Altenpflegeschule des Bfz

sanden, Müll und Bauschutt. Der darunter anstehende Auenlehm wurde bei Hochwasserereignissen durch Quecksilber und Antimon aus einer anstromig gelegen, ehemaligen Chemischen Fabrik (CFM) verunreinigt. Eine vollständige Erkundung war aufgrund der Bebauungssituation jedoch erst nach Rodung und Abbruch der Bausubstanz möglich.



Lage in Marktredwitz

Projektbeteiligte:

Stadt Marktredwitz
Landratsamt Wunsiedel i. Fichtelgebirge
Wasserwirtschaftsamt Hof
Regierung von Oberfranken
Dr. G. Pedall Ingenieurbüro GmbH
Ruppert GmbH & Co. KG, Frickenhausen
Fa. Planerer KG, Pullenreuth
AWF mbH & Co., Thiersheim
Voit - Kommunal-Straßendienst, Warmensteinach

Ansprechpartner:

Stadt Marktredwitz
Herr Fleck
Tel.: 09231 / 501-182
E-Mail: harald.fleck@marktredwitz.de

Sanierung

Bei der vor Ort durchgeführten Bauschuttzubereitung wurden 4.400 m³ Bauschutt getrennt und gebrochen. Aus dem Gebäudeabbruch wurden rund 1.900 Tonnen Material vom Gelände abgefahren. Zusätzliches Material wurde in 39 Baggerschürfen während einer ergänzenden Bodenuntersuchung zusammengetragen. Insgesamt betrug die Abfuhr- und Entsorgungsmenge etwa 6.300 Tonnen (inklusive Baumstümpfe, hausmüllartige Ablagerungen, Schlacken).

Hausmüllartige Ablagerungen wurden ordnungsgemäß entsorgt. Die Sanierung der Gießereischlacke auf dem oberen Betriebsniveau erfolgte durch Aushub und Entsorgung bzw. Umlagerung. Ein Abtrag der Schlacke auf dem unteren Betriebsniveau und ein Aushub der Gießereisande war nicht mehr erforderlich.

Die bekannten Belastungen der Flussauen mit Quecksilber und Antimon im östlichen Geländeteil blieben unberührt. Diese Kontaminationen sind im gesamten Auebereich der Kösseine im Abstrom der ehemaligen CFM mit vergleichbaren Belastungswerten kilometerweit nachgewiesen. Auf Grundlage der durchgeführten, umfänglichen und systematischen Untersu-



Abriss der alten Gießerei

chungen ergeben sich keine Hinweise auf Belastungen im Grundwasser. Nach der durchgeführten Sanierung sind auf dem Gelände keine weiteren Maßnahmen zur Gefahrenabwehr erforderlich.

Folgenutzung

Auf einem Teil des Geländes steht die neue Altenpflegeschule Marktredwitz der Beruflichen Fortbildungszentren der Bayerischen Wirtschaft (Bfz). Die restliche Fläche wird derzeit als Parkplatz zwischengenutzt und soll bei Interesse an Gewerbebetriebe verkauft werden.

Finanzierung

Für die Sanierung der Bodenkontaminationen wurden Mittel in Höhe von rund 383.000 Euro aufgebracht. Davon wurden 192.000 Euro durch die EFRE-Förderung (Europäischer Fonds zur Förderung der Regionalen Entwicklung) und 39.000 Euro aus dem Konjunkturpaket II des Bundes finanziert. 152.000 Euro trug die Stadt Marktredwitz.



Rückgebaute Fabrikationshalle Anfang 2011